

mancher nicht geeignete Anfänger rechtzeitig ausgeschieden.

Eine weitere Zulassung von Lehrlingen aus Schulwerkstätten, wie solche bei einigen Fachschulen als volle Meisterlehre bestehen, ist bisher nicht besprochen worden. Wenn es sich um eine vollständige Lehre in der Schulwerkstätte handelt, müßten nach meiner Auffassung auch diese zugelassen werden. (V/399)

Inserierung in Festbüchern und Programmen der Landesverbände. Wir gehen dem Sommer entgegen, der sich auch dadurch bemerkbar macht, daß die Tagungen der Landesverbände stattfinden. Da diese natürlich Geld kosten, so werden Programme und Festbücher herausgegeben, um durch Inserate in ihnen einen Teil der Unkosten zu decken. Nun ist es ja für die eingeladenen Inserenten sehr ehrenvoll, möglichst in allen Festbüchern zu glänzen, und da meistens der Obermeister, Schriftführer usw. zu der Kundschaft gehören, so kann man in den meisten Fällen nicht umhin, sich an der Insertion zu beteiligen, über deren Wert man verschiedener Ansicht sein kann, da zu den Verbandstagen die allermeisten nur deshalb hinfahren, um einige Tage auszuspannen und zu hören, was die Kollegen in den Städten treiben. In den seltensten Fällen wird aber hingefahren, um neue Lieferanten kennenzulernen; denn von denen werden sie ja zu Hause tagtäglich in oft störender Weise überlaufen. Die Kosten dürften sich also für die Festbuchinserenten kaum indirekt, keinesfalls aber direkt rentieren. Trotzdem die Insertionspreise verhältnismäßig gering sind, so summieren sie sich doch durch die etwa 20 Unterverbandstagungen sehr. Rechnet man nur mit einem Preise von 30 RM. für eine halbe Seite, so kommt eine Sonderluxussteuer von 600 RM. im Jahre zusammen. Das bedeutet heutzutage viel, sehr viel Geld, besonders im Zeitalter des Sports, durch den die Schmuckmode sehr ins Hintertreffen gedrückt ist. Wenn man schon glaubt, ohne die Unterstützung der Inserenten im Fest-

buch keine Unterverbandstage abhalten zu können, so sei doch den Veranstaltern dringend nahegelegt, eventuell ein Bezugsquellenregister einzurichten, bei dem der Raum 10 RM. kostet. Dadurch wird viel mehr erzielt, da man eine ganze Menge auf eine ganze Seite bringen kann. (V/407) K. P.

In Sachen Präzisions-Uhrenfabrik, Glashütte (Sachsen). Sämtliche Genossen der deutschen Präzisionsuhrenfabrik Glashütte (Sachsen) — Uhrgläserwerke deutscher Uhrmacher e. G. m. b. H., die genaue und bestimmte Tatsachen wissen, die für die Wiederaufnahme des Strafprozesses von Wert sein könnten und bereit sind, diese Angaben vor Gericht zu beschwören, werden gebeten, diese Tatsachen schriftlich Herrn Fornell, Weißenfels a. d. S. mitzuteilen.

Es handelt sich darum, möglichst viel Material zur Hand zu haben, um auf alle Fälle das zur Wiederaufnahme des Strafverfahrens erforderliche „Neue Material“ bereit zu haben.

Die Genossen werden darauf hingewiesen, daß ein möglichst umfassendes Material für die Klärung der Prozeßlage von Wichtigkeit ist und daher es im Interesse eines jeden einzelnen Genossen liegt, gleichviel, ob er bereits bezahlt hat oder nicht, zu der Sammlung des Materials beizutragen. Es wird gebeten, sofort die beabsichtigten Zuschriften zu übersenden. Erwünscht wäre es, wenn sich die Genossen gegenseitig auf die geplante Materialsammlung aufmerksam machen würden, damit für den Fall, daß der eine oder andere der Genossen den Artikel nicht gelesen haben sollte, kein Genosse, der wichtige Tatsachen weiß, etwa ohne seinen Willen es unterläßt, diese Tatsachen der Sammlung zukommen zu lassen. Solche Hinweise möchten jedoch auch stets mit der Bemerkung erfolgen, daß jeder, der Tatsachen mitteilt, sich bereit erklärt, diese vor Gericht zu beschwören.

Es wird in jedem Fall um Angabe der genauen Adresse gebeten. (V/403)

Verschiedenes

Der Zusammenschluß der deutschen Uhrenindustrie macht weitere Fortschritte. Wie bekannt, ist aus den Zusammenschlußverhandlungen der Schwarzwälder Uhrenfabriken zunächst der Zusammenschluß der sogenannten Schramberger Gruppe hervorgegangen (Gebr. Junghans, HAU und Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken). Schon damals erwog man die Möglichkeit eines zweiten Zusammenschlusses der Schwenninger Gruppe. Das ist nunmehr zur Wirklichkeit geworden. Wie die Kienzle Uhrenfabriken A.-G. mitteilen, sind die Verhandlungen über einen Zusammenschluß mit der Firma Th. E. Haller A.-G. zum Abschluß gekommen.

Die juristische Form des Zusammenschlusses steht noch nicht endgültig fest; es sollen jedoch beide Firmen erhalten bleiben. Beide Gesellschaften erwarten von dem Zusammenschluß eine wesentliche Vereinfachung der Organisation und des gesamten Produktionsapparates, vergrößerte Wirtschaftlichkeit daraus und Senkung der Unkosten. Von den jetzt zusammengehenden Firmen verfügt Kienzle über ein Kapital von 6 Mill. RM. Stammaktien und 400000 RM. Vorzugsaktien, eine Dividende wurde in den letzten vier Jahren nicht verteilt, ein Reingewinn für 1926 mit 30216 RM. verzeichnet; die Haller A.-G. hat ein Kapital von 2,4 Mill. RM., darunter 120000 RM. Vorzugsaktien. Auch sie verteilte in den letzten Jahren keine Dividende, 1926 wurde ein Gewinn von 82971 RM. ausgewiesen. Vor kurzem haben beide Gesellschaften gemeinsam die zum Siemens-Konzern gehörige Isaria-Apparatefabrik G. m. b. H. in Schwenningen angekauft, deren Betrieb stilllag und zur Aufnahme von Fabrikationsabteilungen beider Uhrenfabriken dienen sollte. Man sprach damals davon, daß auch die Uhrenfabrik Friedrich Mauthe G. m. b. H. in Schwenningen sich an dem Erwerb beteiligen wolle, wie weit darüber entschieden ist, ist noch nicht bekannt.

Damit sind zwei große starke Gruppen gebildet, die durchaus freundschaftlich miteinander verkehren und die im Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie einheitlich ihre Beschlüsse

fassen. Wie die Auswirkungen dieser Konzentrationsbewegung auf das ganze Uhrengewerbe, insbesondere auf den Einzelhandel sein werden, läßt sich heute noch nicht übersehen. Jedenfalls ist dieser Zusammenschluß eine starke Mahnung für den Einzelhandel, seine eigene Einigkeit zu stärken und zu festigen, um gegenüber dieser geschlossenen Fabrikantengruppe ebenso geschlossen als Vertragsgegner auftreten zu können. (VI 1/606)

Annahme des Schiedsspruches für die Schwarzwälder Uhrenindustrie. Der vom Schlichtungsausschuß in Rottweil gefällte Schiedsspruch für die Schwarzwälder Uhrenindustrie wurde von beiden Parteien angenommen. (VI 1/626)

Neue Fachgruppe der Kontrolluhrenindustrie, Sitz Schwenningen. Die in der Fachgruppe Kontrolluhren des Wirtschaftsverbandes der Deutschen Uhrenindustrie zusammengeschlossenen Hersteller von Wächterkontrolluhren haben eine einheitliche Mindestpreisliste aufgestellt, die durch die Wiederverkäufer nicht unterboten werden darf.

Neben dem normalen Wiederverkaufsrabatt tritt an Stelle der Grossisten- und Halbgrossistenliste ein besonderer Mengenrabatt für gleichzeitigen Bezug von 6, 12 bzw. 24 Wächterkontrolluhren. (VI 1/592)

Bedeutende Preiserhöhung für Kontrolluhrblätter und -streifen. Die unmittelbare Auswirkung irgendwelcher Zusammenschlüsse ist gewöhnlich eine Preissteigerung. Durch den Zusammenschluß der Kontrolluhrfabrikanten haben die Preise für Kontrolluhrblätter und -streifen eine zweimalige Erhöhung erfahren, d. h. sie sind 50 — 80% teurer geworden. Beim Verkauf vom Lager oder bei Abgabe von Angeboten bitten wir unsere Kollegen, diesen Umstand zu berücksichtigen, um Schaden oder unangenehme Auseinandersetzungen zu verhüten. (VI 1/631)

Inventurausverkäufe im Schmuckwarengewerbe. Wie bereits früher mitgeteilt, hat der Verwaltungsrat des Verbandes der